

## CHIFFRETELEGRAMM DES UNGARISCHEN GESANDTEN IN BERLIN, SZTÓJAY, AN AUSSENMINISTER CSÁKY

251

*Statissime!*

Berlin, 31. August 1939. 21<sup>15</sup> Uhr

### ***Fortsetzung des Chiffretelegramms 2501***

Ich habe Eurer Exzellenz Aufmerksamkeit schon in meinem Bericht 114/pol. auf die deutsche Empfindlichkeit gelenkt. Bei dieser Gelegenheit habe ich den Vorschlag gemacht, die Kundgebungen für die Dauer der Krise einzustellen.

In der gespannten Lage zeigt sich eine Überempfindlichkeit.

Es ist aber möglich, daß die Deutschen Angaben bzw. Vorwände gegen uns sammeln, um im gegebenen Fall, sich darauf berufend, ihre Haltung uns gegenüber zu ändern bzw. Forderungen an uns zu stellen.

Auf jeden Fall muß ich vorschlagen, größte Vorsicht und Behutsamkeit walten zu lassen sowie die antideutsche Stimmung zum Schweigen zu bringen.

Auf Grund des Obigen erbitte ich Eurer Exzellenz Anweisungen.

Meinerseits würde ich im vollen Bewußtsein meiner Verantwortung vorschlagen, daß ich Ribbentrop möglichst bald eine gewisse konkrete Erklärung Eurer Exzellenz abgeben kann, um die Störung zu beheben, ich halte dies für sehr notwendig und dringend.

Zugleich bitte ich, meine Vorschläge im Chiffretelegramm 235 erneut zu erwägen.

Diese Gesten halte ich auch dann für zweckmäßig, wenn die jetzige Krise zu einer friedlichen Lösung kommen sollte.

Sztójay